Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 16

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Kant. Erziehungstagung Luzern

Dienstag und Mittwoch, den 14. und 15. September 1971, Kunsthaus Luzern

Schuld — Tabu oder Entwicklungschance

Dienstag
17.00: Eröffnung der Tagung; Einführung in die Thematik, Frau Prof. Dr. Margrit Erni, Luzern; Schuld als mangelnde Selbstverwirklichung, Dr. Theo Bucher, Seminardirektor, Rickenbach.
20.15: Schuld und Liebesproblematik, Dr. Josef Duss-von Werdt, Zürich.
Mittwoch
9.15: Echte und falsche Schuldgefühle; Neurotische Schuld und ihre Folgen, Dr. Walter Furrer, Psychiater, Luzern, Vortrag erläutert mit Dias.
14.00: Die Fliege, Kurzfilm mit Besprechung, Frau Prof. Dr. Margrit Erni, Luzern; Schuld und Norm in der pädagogischen Wirklichkeit, Dr. Müller-Guggenbühl, Seminardirektor, Thun.
Schluß 17.00 Uhr. Programm und Auskunft: Sekretariat, Mariahilfgasse 9, 6000 Luzern, Telefon 041/22 27 36.

Gesucht: Erfahrungsberichte zum Thema «Zeitung-Lesen mit Jungen»

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF) beabsichtigt, in nächster Zeit in einer Arbeitsgruppe das Thema«Zeitung-Lesen mit Jungen», einen Teil der dringend notwendigen Medienerziehung, bearbeiten zu lassen. Zu diesem Zweck erbittet sie von Lehrern und Erziehern, die auf diesem Gebiet bereits Erfahrungen gesammelt haben, Anregungen, Vorschläge, Erfahrungsberichte. Das gesammelte und verarbeitete Material soll ausgewertet werden für eine geplante Publikation und einen Kurs im Frühjahr 1972. — Meldungen werden erbeten an die Geschäftsstelle AJF, Seefeldstraße 8, 8022 Zürich, Tel. 01/32 72 44.

IMK Interkantonale Mittelstufenkonferenz

Charakterliche Führung der Schüler zwischen 10 und 14 Jahren
Internationale Arbeitstagung 15. und 16. Oktober 1971 in Rorschach am Bodensee
Anmeldung durch Einbezahlung des Tagungsbeitrages bis 31. August an die IMK, Zug, Postcheckkonto 60 - 17645.
Tagungsbeitrag für Mitglieder der IMK Fr. 12.—, für Nichtmitglieder Fr. 18.—.
Für die Teilnahme nur an einem der beiden Tage für Mitglieder und Nichtmitglieder Fr. 10.—.
Beiträge für die Teilnahme am Mittagessen vom Freitag (inkl. Service) Fr. 14.—; an der Abendunterhaltung (Conférence, Tanz) Fr. 7.—.
Die separate Meldung betr. Unterkunft geht an die Geschäftsstelle der IMK, 8240 Thayngen.

Eine wertvolle Film- und Fernsehbibliothek

Aus dem Bewußtsein, daß gute pädagogische und kulturelle Arbeit auch auf dem Sektor der audiovisuellen Medien Film und Fernsehen nur geleistet werden kann, wenn sich die mit dieser Aufgabe Betreuten durch Lektüre weiterbilden, unterhält die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF) eine eigene Bibliothek. Soeben ist ein neues Verzeichnis mit 689 Titeln von Büchern und Broschüren zu den Themen Filmgeschichte, Filmtechnik, Filmkritik, Regisseure, Filmstars, Drehbücher, Fernsehtechnik, Filmsoziologie, Film- und Fernseherziehung sowie Massenmedien allgemein erschienen.
Die Bücher sind der Bibliothek der Pro Juventute (Seefeldstr. 8, 8022 Zürich) angegliedert und werden dort kostenlos ausgeliehen. Das Verzeichnis kann zu Fr. 3.— bezogen werden.

Fernseherziehungskurs der AJF in Zürich

Zum dritten Mal führt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF) einen Fernseherziehungskurs durch. Die ersten beiden, letztes und vorletztes Jahr in St. Gallen durchgeführt, behandelten die Fernseh-Kunde und das Fernsehgespräch. Der diesjährige Wochenendkurs — am 25./26. September in der Aula der Kantonsschule Rämibühl in Zürich — befaßt sich mit einem Einzelproblem, das indes gerade in den letzten Monaten in der Öffentlichkeit große Bedeutung erhalten hat: Die Information am Fernsehen. Als Referenten und Gruppenleiter sind engagiert: Prof. Dr. Franz Zöchbauer (Salzburg), Dr. Pieder Simeon sowie Rudolf Hunkeler und Hans-Dieter Leuenberger.
Der Kurs ist in erster Linie für Lehrer gedacht, die in der Schule Medienerziehung betreiben und sich über das Thema «Information» orientieren wollen und Möglichkeiten suchen, diesen Stoff auch in der Klasse zu behandeln. Ausführliche Programme sind beim Sekretariat der AJF (Seefeldstraße 8, 8022 Zürich) erhältlich.

Studienwoche des VSG Interlaken, 11. bis 16. Oktober 1971

Die nächste Studienwoche des VSG findet vom 11. bis 16. Oktober 1971 in Interlaken statt. Sie wird in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer, Luzern, organisiert und durchgeführt.
Zentrales Thema der Vorträge und Diskussionen bilden die *menschlichen Beziehungen in der Schule.*

Das schweizerische Schulwesen steht mitten im Umbruch. Es werden Pläne zu einer neuen Strukturierung der Mittelschule entworfen; bisherige Formen der Aufnahmepraxis, der Schülerbeurteilung, der Stoffauswahl, der Unterrichtsformen usw. werden in Frage gestellt; Schüler und Eltern fordern eine vermehrte Mitsprache; die Erziehungsbehörden streben eine bessere Koordinierung der kantonalen Schulsysteme an.

Ausschlaggebend für den Erfolg dieser Bestrebungen ist aber die aktive Mitarbeit der Lehrer selber. Sie sollen während einer Woche Gelegenheit haben, dem Gymnasium von morgen nicht nur einen äußeren Rahmen, sondern besonders durch innere Reformen einen neuen Inhalt zu geben. Unter der Leitung erfahrener Pädagogen und Wissenschafter sollen die Mittelschullehrer aus allen Teilen der Schweiz zusammenkommen, um ihre Stellung als Lehrer und Erzieher zu überdenken und die Beziehungen gegenüber den Schülern einerseits und den Institutionen der Schule anderseits zu diskutieren.

Es sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Hauptvorträge

Die Hauptvorträge werden von anerkannten Fachleuten aus dem In- und Ausland gehalten und sind auf die Praxis ausgerichtet. Sie sollen Ausgangspunkt für die Arbeit in Gruppen und Seminaren sein.

Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen bietet sich Gelegenheit zur Vertiefung und zum Erfahrungsaustausch. Die Diskussionsgruppen (20 bis 40 Teilnehmer, zum Teil sprachlich getrennt) können gegebenenfalls kurze Berichte und Empfehlungen ausarbeiten im Hinblick auf die weitere Verfolgung der behandelten Probleme. Für diese Diskussionen sind u. a. folgende Themen vorgesehen:

— Mitsprache und Mitverantwortung von Lehrer und Schüler
— Beziehungen zwischen Lehrer und Schüler
— Schüler- und Elternberatung
— Lehren und Lernen
— Neue Unterrichtsformen
— Schülerbeurteilung
— Der Problemschüler

Zwei Seminare

In den Seminaren soll den Teilnehmern die Möglichkeit zur intensiven Arbeit auf den beiden Gebieten *«Gruppendynamik» und «Evaluation»* (Leistungsbeurteilung) geboten werden. Die Teilnahme an einem Seminar und an einer Arbeitsgruppe schließen sich aus; gemeinsame Sitzungen sind aber u. U. möglich.

Wie anläßlich der letzten Studienwochen haben die *Fachvereine des VSG* Gelegenheit, im Rahmen ihres eigenen Programmes fachspezifische Fragen zu behandeln. Die *gemeinsamen* Probleme der Mittelschule sollen aber während dieser Tagung im Vordergrund stehen.

Ein ganzer Tag (Donnerstag, 14. Oktober) ist *Exkursionen* in die Umgebung von Interlaken gewidmet.

Im Zusammenhang mit der Studienwoche wird eine *Arbeitstagung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren* in Zusammenarbeit mit der *Society of Swiss Scientists* über die Studienreisen von Schweizer Rektoren nach den Vereinigten Staaten durchgeführt.

Die Studienwoche wird durch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, Träger der Schweizerischen Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer, und durch den Bund finanziert. Ein Teil des Aufwandes wird durch die Tagungsgelder der Teilnehmer gedeckt.

Der Vorstand der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat folgende Empfehlung an die Kantone weitergeleitet:

«Die Kommission für Mittelschulfragen empfiehlt den kantonalen Erziehungsbehörden, diese möchten ihren Mittelschullehrern für die Teilnhme an der Studienwoche (. . .) vom 11. bis 16. Oktober 1971 in Interlaken (. . .) den erforderlichen Urlaub erteilen und sie für ihre Reise- und Aufenthaltskosten entschädigen. Letztere dürften sich, neben den Reiseauslagen auf etwa Fr. 300.— pro Teilnehmer belaufen.»

Wir bitten die Mitglieder des VSG, frühzeitig ihr Gesuch um Entschädigung und allfällig notwendigen Urlaub einzureichen. Im übrigen hoffen wir, daß sich die Mittelschullehrer unseres Landes aktiv und zahlreich an dieser Tagung beteiligen (die Studienwoche von 1967 in Genf vereinigte rund 1800 Gymnasiallehrer).

Alle die Studienwoche betreffende Korrespondenz kann an die Weiterbildungszentrale, Alpenquai 46, 6000 Luzern (041/44 66 25), gerichtet werden.

Der Vorstand des VSG

Schweizer Sing- und Spielwoche

Vom 9. bis 17. Oktober 1971 werden Alfred und Klara Stern ihre *39. Schweizer Sing- und Spielwoche* durchführen, die zum neunten Mal in der reformierten *Heimstätte auf dem Hügel* bei Seengen am Hallwilersee (Aargau) stattfinden und volle 8 Tage dauern wird. Das Programm der jedermann, auch ganzen Familien zugänglichen Woche, die wohl bald zum letzten Mal durchgeführt wird, umfaßt Volkslied und Choral in mannigfachen Musizierformen sowie Kanons, Motetten und Kantaten alter und neuer Meister. Zusammenspiel von Holzblas- und Streichinstrumenten (auch mit Klavier, Spinett, Gitarre) und gemeinsames Musizieren fortgeschrittener Blockflötenspieler wird geübt. Atem- und Lockerungsübun-

gen helfen der Sing- und Sprechtechnik auf. Die tägliche Volkstanzstunde dient der rhythmischen Schulung und Geselligkeit. In der Wochenmitte ist ein Ausflug geplant, am Schluß eine Zusammenfassung des Musizierten und die Mitwirkung im Sonntags-Gottesdienst einer Nachbargemeinde. Kinder von 5 Jahren an können mitgebracht werden und erhalten in besonderer Obhut, neben Spiel- und Bastelanleitung, auch musikalische Förderung. Männerstimmen (Studenten und Lehrlinge erhalten Preisermäßigung!) sind besonders willkommen. — Auskunft und Anmeldung bei der Leitung (8044 Zürich, Nägelistr. 12, Tel. 01/32 38 55).

Wochenendkurs für Eltern epilepsiekranker Kinder

Den Eltern epilepsiekranker Kinder stellen sich sehr viele Erziehungsfragen, u. a.: wo ist auf die Krankheit Rücksicht zu nehmen? Was darf man vom Kind verlangen? Wie wird man mit Vorurteilen der Umwelt fertig? Wie löst man Berufs-, Sexual- und Ehefragen? Und sofort. Die Schweizerische Vereinigung der Eltern epilepsiekranker Kinder veranstaltet gemeinsam mit der Schweizerischen Liga gegen Epilepsie am *23./24. Oktober 1971* eine überkonfessionelle Tagung in der Reformierten Heimstätte *Gwatt am Thunersee.* Fachleute referieren über aktuelle Fragen. Insbesonders soll den Tagungsteilnehmern Gelegenheit zu intensivem Erfahrungsaustausch und eingehender Diskussion mit den Referenten in kleinen Gruppen geboten werden. Die Kosten sind bescheiden; Billetspesen von mehr als Fr. 5.— können zurückvergütet werden. *Programme* sind erhältlich bei der Geschäftsstelle der SVEEK, Frau M. Weber, *Neptunstr. 31, 8032 Zürich.* Frühzeitige Anmeldung ist zu empfehlen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist.

Schulfunksendungen August/September

Erstes Datum: Morgensendung 10.20—10.50 Uhr. Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30—15.00 Uhr.

24./31. August: *Das Haus der Hänflinge.* Mit diesem Werk des Schriftstellers Theodor Weissenborn setzt der Schulfunk seine begonnene Reihe moderner Hörspiele fort. Vom 8. Schuljahr an und für Gymnasialklassen.

26. August/1. September: *Musikdosen.* In einem Dokumentarbericht von Erich Lüscher, Bern, ertönen mechanische Klänge aus Großvaters Zeiten. Im Mittelpunkt stehen die Musikdosen des 1721 geborenen Pierre Jaquet-Droz aus La Chaux-de-Fonds. Vom 5. Schuljahr an.

27. August/3. September, 1. Teil; 2./10. September, 2. Teil: *Les dangers de la route au village.* Bei dieser Wiederholung eines Beitrags zum Verkehrsunterricht handelt es sich um die Französischsendung über ein Schulwandbild des ACS (Manuskript: Raymond Stévenin, Genf). Die Textbroschüren sind gratis beim Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Suryhofweg 21, 4144 Arlesheim, erhältlich. Vom 3. Französischjahr an.

27. August/3. September: *Gut heimgezahlt!* (Wiederholung einer Kurzsendung 10.40—10.50/ 14.50—15.00 Uhr). Die lustige Hörszene von Jürg Amstein, Zürich, eignet sich als Aufsatzthema (Nacherzählung), als Anregung zum Theaterspielen oder zum Nachsprechen. Vom 4. Schuljahr an.

30. August/6. September: *Weißt du es?* (Wiederholung). Ein Auslandschweizer Ehepaar aus Amerika besucht seine Heimat. Die Zuhörer begleiten es auf einer heimatkundlichen Rätselfahrt durch die Schweiz. Vom 6. Schuljahr an.

7./17. September: *Drogen lösen keine Probleme.* In Gesprächen mit Fachleuten und Jugendlichen wird das hochaktuelle Sozialproblem von verschiedenen Seiten aus beleuchtet. Vom 8. Schuljahr an.

8./15. September: *In Rias Kinderstube* (Wiederholung). Aus dem Leben junger Hunde berichtet Hans Räber, Kirchberg BE. Vom 6. Schuljahr an.

9./14. September: *Bären und Bäume.* Die Geschichten aus dem schwedischen Wald stellen einen interessanten zoologischen Erlebnisbericht dar, worin von Bären und Elchen Ausführlicheres zu vernehmen ist. Vom 5. Schuljahr an.

16./22. September: *Schatzgräber im Fels* (Wiederholung). Das Gespräch zwischen einem Berner Mineralogen, einer Touristin und einem einheimischen Strahler beleuchtet die Kristallsuche im Haslital. Vom 6. Schuljahr an.

Walter Walser

Schulfernsehen August/September

Vorausstrahlung: 16. August, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 17., 20., 24., 27. August je 10.00—10.10 Uhr: *Bildbetrachtung: Niklaus Manuel Deutsch, «Lukas, die Madonna malend».*

Vorausstrahlung: 16. August, 17.50 Uhr. Sendezeiten: 31. August, 3., 7., 10. September, je 10.00 —10.10 Uhr: *Bildbetrachtung: Salvador Dali, Les Perspectives».* Kurzsendungen von und mit Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel. Vom 7. Schuljahr an.

Zu allen Bildbetrachtungen und Dichterlesungen sind Texteinführungen mit Schwarzweiß-Reproduktionen für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich.

Vorausstrahlung: 16. August, 18.00 Uhr. Sendezeiten: 14., 17., 21., 24. September, je 10.00—10.10 Uhr: *Kunstschätze unserer Museen: Die Büste des Marc Aurel* (Kurzsendung). Dr. Hans Bögli, Konservator, Avenches, bespricht die Originalbüste. Vom 7. Schuljahr an.

17. August, 9.15 Uhr, 1. Teil; 17. August, 10.15 Uhr, 2. Teil: *Grönland.* Zwei Filme des Dänischen Schulfernsehens (Text- und Filmbearbeitung: Walter Plüss) vermitteln Einblicke in Wirtschaft, Politik und soziale Zustände in zwei grönländischen Siedlungen. Vom 7. Schuljahr an.

20. August 9.15 Uhr, 27. August 10.15 Uhr: *Dichterlesung Martin Walser.* Eine Produktion des Bayerischen Rundfunks, München, stellt den bekannten Schriftsteller in einem Interview und durch Vorlesungen aus seinem Werk vor. Vom 10. Schuljahr an.

20. August, 10.15 Uhr, 31. August, 9.15 Uhr: *Deutsch;* 3. September, 9.15 Uhr: *Romanisch: Genf, die internationale Schweizer Stadt.* Die Zuschauer werden von Josef Weiss zu den Sehenswürdigkeiten Genfs geführt und mit den zwischenstaatlichen Institutionen der Metropole bekannt gemacht. Vom 6. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 23. August, 17.50 Uhr. Sendezeiten: 27. August, 9.15 Uhr; 31. August, 10.15 Uhr; 7. September, 9.15 Uhr; 17. September 10.15 Uhr: *Das Römerhaus von Kaiser-Augst.* Die sieben Szenen der Sendung des Bayerischen Schulfernsehens spielen in dem nach Funden rekonstruierten Römerhaus und lassen das Alltagsleben in einem antiken Bürgerhaus neu erstehen. Vom 5. Schuljahr an.

24. August, 9.15 Uhr, 1. Teil; 24. August, 10.15 Uhr, 2. Teil: *Karibische Expedition* (in Farbe). Die Produktion des Zweiten Deutschen Fernsehens führt die Zuschauer vom Karibischen Meer bis zum Eisgipfel des Sierra-Nevada-Gebirges in Nordkolumbien. Vom 7. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 30. August, 17.20 Uhr. Sendezeiten: 3., 7., 21. September, je 10.15 Uhr: *General Guisan.* Der Film von Hanspeter Stalder zeichnet das Bild des Schweizer Armeeführers während des 2. Weltkrieges auf Grund eines reichhaltigen historischen Dokumentationsmaterials. Vom 7. Schuljahr an.

Verkehrsunterricht. Zwei Filme des Schweizer Fernsehens in Farbe:

Vorausstrahlung: 6. September, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 10. September, 9.15 Uhr; 14. September, 9.15 und 10.15 Uhr: *Warte — lose — luege — laufe* (1. Film). In Kurzfilmen werden vier verschiedene Verkehrssituationen gezeigt. Dazwischen sind Arbeitszeiten für die Klassen ausgespart. Vom 1.—3. Schuljahr.

Vorausstrahlung: 6. September, 17.50 Uhr. Sendezeiten: 10. September, 10.15 Uhr; 1. Oktober, 9.15 und 10.15 Uhr: *Velofahrer unterwegs* (2. Film). Die drei Sequenzen zeigen die Ausrüstung des Velos, Klaus auf dem Weg zur Schule und Michael als Ausläufer mit dem Veloanhänger. Vom 4.—6. Schuljahr.

Zu beiden Sendungen sind Arbeitsblätter für die Hand des Schülers gratis beim Schweizer Schulfernsehen, Postfach, 8052 Zürich, erhältlich.

Vorausstrahlung: 13. September, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 17., 21. September, je 9.15 Uhr: *Dichterlesung Heinrich Böll.* Eine Produktion des Bayerischen Rundfunks, München, stellt den bekannten Schriftsteller in einem Interview und durch eine Vorlesung aus «Als der Krieg ausbrach» vor. Vom 10. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 20. September, 17.45 Uhr. Sendezeiten: 24., 28. September, je 9.15 und 10.15 Uhr: *Unser Nationalrat — Wie er gewählt wird.* Heinz Schollenberger, Meilen, erläutert die Verteilung der Nationalratsmandate, die Majorz- und die Proporzwahlen sowie die Durchführung einer Urnenwahl. Vom 8. Schuljahr an.

Vorausstrahlung: 27. September, 17.40 Uhr. Sendezeiten: 28. September, 1. Oktober, je 10.00—10.10 Uhr: *Bildbetrachtung: Claude Monet, «Palazzo Contarini»* (Kurzsendung in Farbe). Von und mit Dr. Robert Th. Stoll, Konservator, Basel. Vom 7. Schuljahr an.

Zwei Vorausstrahlungen von und mit Dr. Robert Stoll, Konservator, Basel:

27. September, 17.50 Uhr: *Bildbetrachtung: Camille Corot, «Le quai des Pâquis»* (Kurzsendung).

27. September, 18.00 Uhr: *Bildbetrachtung: Fritz Paulå, «Dämmerstunde»* (Kurzsendung in Farbe).

Walter Walser

Bücher

Mathematik

G. Papy, Topologie als Grundlage des Analysis-Unterrichts. Verlag Vandenhoeck & Rupprecht, deutsche Übersetzung 1970. 290 Seiten, kartoniert, DM 36.—.

Das Werk ist ein Leitfaden für den Mittelschullehrer. Es stellt eine Einführung in die Analysis auf topologischer Grundlage dar. Nach der Erarbeitung der topologischen Grundlagen folgt ein größerer Abschnitt über Stetigkeit und stetige Kurven und schließlich noch ein kleineres Kapitel über Kompaktheit. Differential- und Integralrechnung wird nicht behandelt. Der Verfasser stützt sich auf Erfahrungen im Mathematikunterricht des Centre Belge de Pédagogie de la Mathématique. Man muß sich in diesem Buch an die Bezeichnungen gewöhnen, man ärgert sich über die etwas gespreizte Schulmeisterlichkeit des Verfassers, man findet auch die plakative Darstellungsweise als reichlich übertrieben. Man möchte das Buch am liebsten wegschmeißen. Merkwürdigerweise tut man es doch nicht. Seine totale Andersartigkeit ist eine Herausforderung, die einen nicht in Ruhe läßt. Die Grundlagen der Analysis sind hier nicht einfach eine lästige Pflichtübung, es öffnet sich hier eine Welt, an der man nicht einfach vorbeigehen kann. wd